

Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz



1 / 2019

März – Mai 2019

NACH DER KÄLTE

Lange Monate haben sie
in der Erde und in den Ritzen
geruht - wie tot.

In den wärmenden Strahlen
der Frühlingssonne
erwachen sie
zu neuem Leben.

Blumen und Schmetterlinge,
bunte Boten von
Gottes Herrlichkeit.

Hat ER die Welt nicht
wunderbar geschaffen?

Wie können wir uns
dieses Geschenks
würdig erweisen?

gs

Foto: luise / pixelio.de

GOTTES SCHÖPFUNG GENIESSEN UND BEWAHREN

Foto: privat



Ein Mädchen liest die Leviten

Haben Sie schon von Greta Thunberg gehört? Gerade 16 Jahre jung, begann sie vor einiger Zeit in Schweden die Aktion „Schulstreik fürs Klima“. Sie hatte die Nase voll davon, dass zwar überall von Klimaschutz die Rede ist, konkret aber sehr wenig davon umgesetzt wird. Jeden Freitag demonstriert sie mit gleichgesinnten SchülerInnen vor dem schwedischen Parlament in Stockholm. Nun hat sie im Januar per Zug (und nicht per Flugzeug) die weite Reise zum Weltwirtschaftsforum nach Davos unternommen.

Sie macht dieses Thema zu ihrem ganz persönlichen und kämpft mit großem Einsatz gegen den Klimawandel und für den Klimaschutz. Nebenbei wollte sie in Davos schulstreikende Schüler unterstützen. In Kattowitz/Polen hielt sie bereits im vergangenen Dezember auf der UNO-Klimakonferenz eine sehr emotionale, aufsehenerregende Rede.

Seitdem haben sich immer mehr junge Leute zu Protesten in Städten in aller Welt zusammengefunden und demonstrieren vor den Regierungssitzen für einen wirksamen Klimaschutz. Es ist wirklich unglaublich, was für eine Bewegung daraus entstanden ist. Die SchülerInnen wissen genau, dass wir so nicht weiter mit unserem Planeten umgehen dürfen und eine Korrektur dringend notwendig ist.

In den Augen der Klimaaktivistin Greta Thunberg war das Weltwirtschaftsforum überhaupt kein Erfolg. Von den leeren Versprechungen hält sie nichts mehr: „Ich will Eure Hoffnung nicht. Ich möchte, dass Ihr in Panik geratet, dass Ihr die Angst spürt, die ich jeden Tag spüre. Und dann möchte ich, dass Ihr handelt, als würde das Haus brennen. Weil es das nämlich tut.“

Mittlerweile wird sie erwartungsgemäß von Menschen, die den Klimawandel schlicht bestreiten, im Netz teilweise auch unflätig attackiert, wovon sie sich aber nicht beeinflussen lässt, sondern unbeirrt ihren Weg weitergeht.

Ich wünsche Greta und allen anderen jungen Menschen, die sich für unser Klima so gezielt einsetzen, viel Erfolg und wünsche mir, dass ihre Botschaft auch uns zum Nachdenken bringt, denn die Bewahrung der Schöpfung ist ein ur-christliches Anliegen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Passionszeit und frohe Ostern!

Ihre Sabine Thüringer

Inhalt

Editorial	2
Aus der Gemeinde	3 - 5
Kinder	6
Glaube	7 - 9
Blick über den Zaun	10 - 12
Termine eingeworfen	13 - 15
Chronik	15
Gottesdienste	16

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B. Bregenz

Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 - 42396 (Fax-DW: 6)

E-Mail: pfarramt@evang-bregenz.at

Homepage: www.evangel-bregenz.at

Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers Bürozeit: Mi 17:00 - 18:00 und Do 9:30 - 10:30 sowie nach vorheriger Vereinbarung; für seelsorgliche Gespräche, Beichte, Haus- bzw. Krankenbesuche rufen Sie bitte zwecks Terminvereinbarung im Pfarramt an!

Sekretariat

Sabine Buschta: Di - Fr 8:30 - 10:30

Kirchenbeitrag

Manuela Sicher: Mo 8:00 - 11:00, Do 15:00 - 17:00

Tel.: 05574 - 42396 - 12

E-Mail: kirchenbeitrag@evang-bregenz.at

Kuratorin

Dr. Renate Manhart, Tel.: 0664 - 3968043

Religionsunterricht

Mag.^a Astrid Loewy

Pfr.ⁱⁿ Mag.^a Sabine Gritzner-Stoffers

Beide erreichbar über das Pfarramt, Tel.: 05574 - 42396

Yvonne Queder B.A., B.A., Tel.: 0663 - 06164488

Küsterin

Ameneh Hajimohammadreza, Tel.: 05574 - 42396

Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

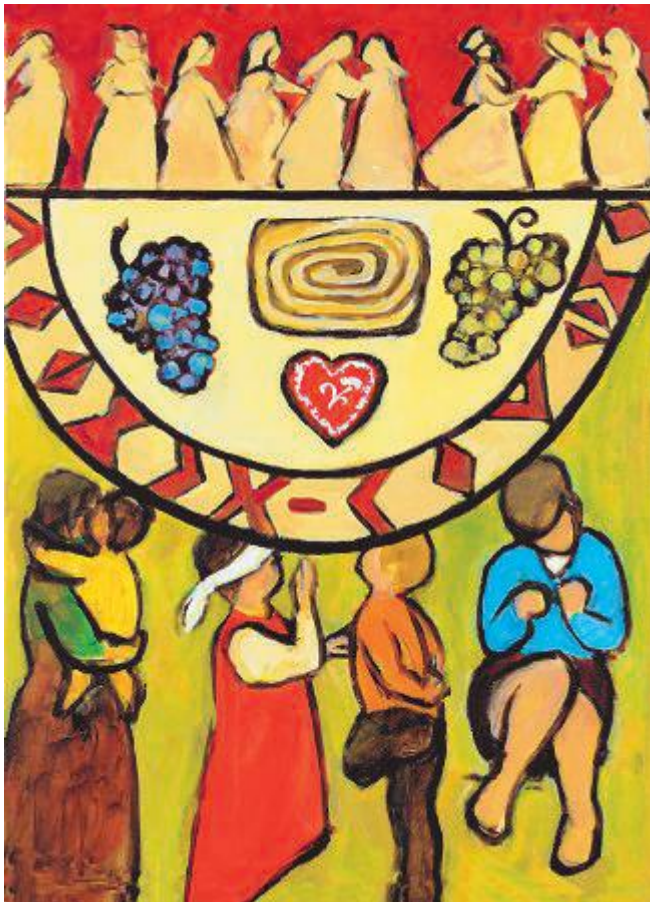
Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 2 / 2019:

Freitag, 26. April 2019

„Kommt, alles ist bereit!“ Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen 2019

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst am Freitag, den 1. März 2019, um 19:30 Uhr, in der Kirche Herz-Jesu, Bregenz, mit anschließender Agape im Austriahaus!

Seit 2001 wird der Weltgebetstag in Slowenien gefeiert. Frauen aus der Schweiz, Deutschland und Öster-



Das Titelbild zum Weltgebetstag aus Slowenien wurde von Rezka Arnuš, einer nahezu blinden Künstlerin, gestaltet. Im oberen Bereich finden wir Frauen in ihren nationalen Trachten. Die Mitte nimmt ein runder Tisch mit einem bestickten Tischtuch ein – alles was zu einem traditionellen Fest in Slowenien gehört, liegt darauf: Weintrauben, Potica (ein Festtagsgebäck), Nelken.

reich haben erstmals gemeinsam die deutsche Fassung der Liturgie aus Slowenien erarbeitet.

„Kommt, alles ist bereit!“ lässt der Gastgeber im Gleichnis des Lukas-Evangeliums (14,15-24) den eingeladenen Gästen ausrichten – doch keiner kommt. So werden andere eingeladen: Arme, Blinde, Lahme, die, die an den Wegen und Zäunen stehen. Von eben diesen nicht Eingeladenen in ihrem Land berichten Frauen aus Slowenien in der vorbereiteten Liturgie für den Weltgebetstag 2019. Obwohl sich seit den Zeiten des Kommunismus vieles geändert hat – Slowenien ist seit 1991 eine Demokratie – gibt es immer noch soziale Ungerechtigkeit, Armut und Ausgrenzung.

Es ist der Auftrag, den Jesus uns mit diesem Gleichnis gibt: Menschen am Rand der sozialen oder ökonomischen Gesellschaft beizustehen und nicht nur diejenigen „einzuladen“, von denen wir dafür Gegenwerte erhoffen.

Der Weltgebetstag wird weltweit in 170 Ländern begangen, allein in Österreich in rund 370 ökumenischen Gottesdiensten. Kommen Sie und feiern Sie mit uns!

Das Weltgebetstags-Team

Slowenien

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern sind knapp 60 Prozent katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berühmten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 Tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.



Reformation, Europa und die Ökumene

6. – 12. Juli 2019 mit Pfr. Edwin Matt und Pfr. Ralf Stoffers

Die Reformation hat auch in der Schweiz und im Elsass deutliche Spuren hinterlassen. Huldreich Zwingli, Johannes Calvin und andere Reformatoren haben Martin Luthers Ideen aufgenommen und verbreitet. Im Europa des 16. Jahrhunderts spaltete sich das abendländische Christentum. Vierhundert Jahre später gingen von hier aber auch intensive Impulse für die ökumenische Bewegung und für die Bemühungen um die Einheit der Christenheit aus.

REISEPROGRAMM

1. Tag Vorarlberg – Kehl

Anreise via Schwarzwald nach Kehl. Das vereinte Europa ist hier gelebter Alltag, wie man am Nebeneinander der deutschen, französischen und elsässischen „Stimmen“ hört. Stadtführung mit Schwerpunkt „religiöse Vielfalt“. Besuch der Friedenskirche in Kehl, die zwischen 1851 und 1914 als Simultankirche diente, sowie der Pfarrkirche St. Nepomuk. Zimmerbezug im Raum Kehl.

2. Tag Straßburg

Stadtführung zum Thema Reformation mit Besuch des beeindruckenden Liebfrauenmünsters sowie der St. Thomaskirche, in der der Reformator Martin Bucer wirkte, und der Kirche St. Paul. Am Nachmittag ist eine Begegnung mit einem Vertreter der Konferenz der Kirchen am Rhein geplant. Die KKR ist ein Zusammenschluss verschiedener ev. Kirchen aus Deutschland, Frankreich sowie ev. Kirchen, der die grenzüberschreitende Versöhnungsarbeit in den Mittelpunkt stellt.

3. Tag Straßburg – elsässische Weinstraße

Am Vormittag werden wir im Rahmen einer Bootsfahrt bis zum europäischen Parlament gelangen. Lassen wir uns von der Schönheit der Gebäude entlang der Ill fesseln und lauschen den Geschichten, die sie erzählen. Nach der Mittagspause fahren wir vorbei an der Elsässer Weinstraße Ribeauvillé, Riquewihr

oder Kaysersberg, wo wir in einem der Weinbaubetriebe einkehren werden.

4. Tag Hochkönigsburg – Colmar – Basel

Auf dem Weg nach Colmar besichtigen wir die Hochkönigsburg, die größte und strategisch bedeutendste elsässische Festungsanlage. Danach führt uns die Reise weiter ins Städtchen Colmar, bekannt u.a. für seine idyllischen Fachwerkhäuser. Auf dem Programm steht der Besuch des Museums Unterlinden, das den berühmten Isenheimer Altar mit seiner äußerst realistischen Kreuzigungsszene beheimatet. Zeit für einen Bummel durch Colmars Gassen. Weiterfahrt in den Raum Basel.

5. Tag Basel

Stadtführung in Basel, der Geburtsstätte der Schweizer Reformation. Besuch der Wirkungsstätten des großen Humanisten Erasmus von Rotterdam. Der uneheliche Sohn eines katholischen Priesters und Theologen kam vor 500 Jahren nach Basel, verbrachte mehr als zehn Jahre in der Stadt und wurde - trotz seiner ablehnenden Haltung gegenüber der Reformation - nach seinem Tod im (reformierten) Münster beigesetzt.

6. Tag Basel – Genf

Fahrt über Bern und Lausanne nach Genf. Am Nachmittag Stadtführung u. a. auf den Spuren des Reformators Johannes Calvin, der die Stadt ab 1536 zum „protestantischen Rom“

machte und als Begründer des nach ihm benannten Calvinismus gilt. Zum Abschluss des Tages ist ein Besuch beim Ökumenischen Rat der Kirchen geplant.

7. Tag Genf – Vorarlberg

Am Vormittag bleibt noch Zeit, Genf im eigenen Tempo zu erkunden - inkl. der Möglichkeit, das Internationale Museum der Reformation zu besuchen oder eine Schifffahrt am Genfer See zu unternehmen. Nach der Mittagspause Heimreise.

Leistungspaket

- Fahrt im Komfortbus ab/bis Vorarlberg
- 6 x ÜN/HP in Mittelklassehotels (3 x Raum Kehl/
- 2 x Raum Basel/1 x Raum Genf)
- Zimmer mit Dusche/Bad, WC, etc.
- Eintrittsgebühren, Ausflüge inkl. div. Führungen lt. Programm
- örtliche Reiseleiter
- Reisebegleitung: kath. Pfr. Edwin Matt und evang. Pfr. Ralf Stoffers

Pauschalpreis: € 1.189,-

- Einzelzimmerzuschlag: € 250,-
- Trinkgelder für örtl. Leistungsträger
- Storno- und Reiseversicherung: € 76,-
- Buchung: www.kirchenblatt.at/reisen

Internationales Konfi-Wochenende vom 1. bis zum 4. Februar 2019

Am ersten Februar-Wochenende haben wir Besuch aus der Hauptstadt bekommen. Die Konfirmandengruppen aus Wien-Süd und Wien-West waren vom 1. bis 4. Februar 2019 in unserer Gemeinde zu Gast. Vier Tage lang haben wir ein buntes Programm miteinander gestaltet.

Am Freitagabend bezogen die Wiener Gäste ihr Quartier bei Gastfamilien aus unserer Gemeinde, die sie beim Abendessen kennenlernen konnten.

Am Samstag Vormittag lernten sich die KonfirmandInnen aus Wien-Süd, Wien-West und Bregenz kennen. Gemeinsam wurde die Bregenzer Kirche erkundet und der Gottesdienst für Sonntag vorbereitet. Nach einem kleinen Snack sind wir zusammen mit dem Zug nach Zürich in die Schweiz gefahren.

Dort haben wir zuerst an einer Stadtführung teilgenommen und konnten anschließend die Stadt in kleinen Gruppen erkunden. Nach dieser freien Zeit haben wir noch das Grossmünster, Wirkungsstätte des Reformators Ulrich Zwingli, und das Frauenmünster mit den berühmten Chagall-Fenstern besichtigt.

Abends trafen wir Zürcher KonfirmandInnen, testeten unser Wissen über Zürich, Bregenz und Wien und führen nach einem gemeinsamen Abendessen mit dem Zug wieder zurück nach Bregenz. Nach einer kurzen Nacht ging es am Sonntag dann direkt weiter.

Alle KonfirmandInnen haben an der Gestaltung eines ganz besonderen Gottesdienstes mitgewirkt: musikalische Gestaltung mit der E-Gitarre, Gestaltung einer Modeschau, Lesen von Texten und Gebeten.

Mittags führen wir gemeinsam mit dem Bus nach Deutschland. In Meersburg haben wir die Bibelgalerie besichtigt und ein interessantes Bibelquiz gelöst. Danach



KonfirmandInnen der Gemeinden Wien-Süd, Wien-West und Bregenz mit PfarrerInnen vor dem Zwingli-Denkmal in Zürich

haben wir uns eine kleine Verschnaufpause gegönnt – zwei Stunden schwimmen und entspannen in der Therme.

Am Abend galt es nach einem gemeinsamen Pizza-Essen im Gemeindegasaal Abschied von einander zu nehmen. Die Wiener KonfirmandInnen haben sich am Montag nach einem stärkenden Frühstück im Clubraum wieder auf die Rückreise nach Wien gemacht.

Es waren interessante, lustige, informative Tage, an denen wir die Gelegenheit für viel Spass hatten und viele neue Menschen kennenlernen konnten. yq

500 Jahre reformierte Reformation

So wie der Thesenanschlag Martin Luthers die Reformation in Deutschland ins Rollen brachte, so leitete der Ruf Zwinglis nach Zürich die Schweizer reformierte Reformation ein. Die Zürcher Landeskirche feiert 2019 ihr Reformationsjubiläum. Die Evangelische Kirche H.B. hat ihren Ursprung in der Zürcher und Genfer Reformation. Ulrich Zwingli spielte dabei eine bedeutende Rolle.

Auch die Evangelische Kirche H.B. in Österreich feiert das Jahr 2019 als Zwinglijahr. Als Auftaktveranstaltung haben wir in Bregenz das internationale Konfi-Wochenende veranstaltet. Im Laufe des Jahres werden die Pfarrer der H.B.-Gemeinden jeweils eine andere, zugeloste H.B.-Gemeinde besuchen und im Rahmen eines Gottesdienstes eine Gastpredigt über ein ebenfalls zugelostes Zwingli-Zitat halten. Unserer Gemeinde wurde LSI Thomas Hennefeld zugelost, während Pfarrer Stoffers in Wien-West predigen wird. Näheres zum Zwinglijahr finden Sie unter reformiertekirche.at/2019-zwingli-jahr/.

Vertrau mir, sagt Jesus



Petrus, der Fischer, hat heute nicht einmal den kleinsten Fisch gefangen. Da steigt ein Mann in sein Boot. «Fahr hinaus und wirf noch einmal dein Netz aus!», sagte der Fremde freundlich. Es ist Jesus. Ist ja verrückt, denkt Petrus, aber ich glaube diesem Mann. Petrus fährt noch einmal hinaus und wirft sein Netz aus. Und da: Im Nu ist es voller Fische! Petrus spürt, Jesus ist mehr als ein normaler Mensch. Petrus vertraut ihm. Er verlässt alles und wird sein Jünger.

Lies nach im Neuen Testament, Lukas 5, 1-11a



Rätsel: Ei, ei, ei, es ist Ostern!
In den abgebildeten Dingen
und Tieren steckt ein Ei:
Findest du die Begriffe?



Dein Ostersalat

In der Osterzeit gibt es viele hartgekochte Eier! Schneide 6 hartgekochte, geschälte Eier, 150 Gramm Kochschinken und eine halbe rote Paprika in kleine Würfel, gib alles zusammen mit einer Dose (abgetropftem) Mais in eine Salatschüssel. Für die Salatsauce verrühre 100 Gramm Mayo, eine halbe Tasse Milch, eine

Prise geriebene Muskatnuss, Salz und Pfeffer. Rühre alles vorsichtig um und streue gehackten Schnittlauch darüber.



Die letzten Wunder

Am letzten Tag seines Lebens verändert Jesus das Leben einiger Menschen auf wunderbare Weise.



Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schauen viele Neugierige zu. Unter ihnen auch **Simon von Kyrene**.

«He, du da!», ruft ihn ein Soldat. Simon muss anstelle von Jesus das Kreuz schultern und tragen. Doch als er die Last spürt, ist er Jesus ganz nah. Er

ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den anderen Neugierigen zu gehören, die nur untätig dem Leid Jesu zuschauen.

(Lukas 23,26)

Josef von Arimathäa überrascht sich selbst. Er gehört zu den Priestern, die Jesus hassen. Aber er ist eigentlich ein Anhänger Jesu – aber nur heimlich. In dieser Nacht entscheidet er sich, offen zu Jesus zu stehen. Er bittet um Erlaubnis, Jesus begraben zu dürfen. Er nimmt ihn vom Kreuz ab. Gemeinsam mit einem Freund wickelt er ihn in Leinen und bringt ihn in eine Grabhöhle. Zu zweit schieben sie einen schweren Fels davor.

(Markus 15,43-46)



Lösung: Eisbär, Eidechse, Eisenbahn, Eistüte



Sieben Wochen ohne Lügen

Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht weh tue oder gar schade?

Mit der Fastenaktion „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Experiment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau verprellte und seinen besten Freund verriet. Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein.

Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss. In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst. Machen Sie sich mit uns auf den Weg! *Arnd Brummer*



sein – hören – werden

ÖKUMENISCHES ABENDGEBET

TAGESAUSKLANG – MITTEN IN DER STADT

Eine Viertelstunde innehalten
mit Musik, Bibelstelle, Stille und Segen

Fastenzeit / Passionszeit

11. März bis 12. April 2019

jeweils Montag, Mittwoch und Freitag

18.15 bis ca. 18:30 Uhr

Nepomukkapelle, Kornmarktplatz

MONATSSPRUCH

März 2019

Wendet euer Herz
wieder dem Herrn
zu, und dient ihm
allein.

1. Samuel 7,3



Foto: cpd bild/ Jens Schulze



Foto: Grey59 / pixelio.de

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche. Der Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem, mit dem sein Leidensweg begann. Den Berichten der Evangelien zufolge ritt Jesus auf einem Esel in die Stadt und wurde vom Volk jubelnd empfangen. Bei seinem Empfang breiteten die Menschen ihre Kleider vor ihm aus und streuten dem Johannes-evangelium zufolge Palmzweige auf den Weg.

Jesus bricht das Brot

Wie eine Klammer steht diese Handlung rund um Tod und Auferstehung Christi. Am Abend des Gründonnerstags bricht er das Brot und fordert die Jünger auf „... das tut zu meinem Gedächtnis ...“ (Lk. 22,19). Wenn ihr das tut, werdet ihr mich nicht vergessen, werde ich bei euch bleiben. Und am Abend des Ostersonntags trifft Jesus zwei Jünger auf ihrem Weg nach Emmaus. Auch mit ihnen bricht er das Brot und sie erkennen, er ist nicht von ihnen gegangen. „Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete ...“ (Lk. 24,32). Das Brechen des Brotes, eine Geste, die uns sagt: „Ich habe euch nicht alleine gelassen und ich werde euch nicht alleine lassen!“ gs

MONATSSPRUCH

April 2019

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,20



Foto: Andreas Hermsdorf / pixelio.de

Karfreitag

Gott wagt sich selbst, er zerreißt sich aus Sehnsucht nach uns. Und daran geht er zugrunde. Karfreitag ist der Tag der Solidarität Gottes mit allen, die leiden, weinen und schreien, mit denen, die gequält und geschändet werden. Er geht mit ihnen durch Schmerz, Leid und Tod, damit sie auch dort von ihm gehalten sind.

Tina Willms



Grafik: Pfeffer

Abschiedsmomente, unwiderruflich. Nie wieder einander in die Augen sehen. Nie wieder Worte wechseln. Fragen, die ohne Antwort bleiben. Was bleibt? Wohin mit der Liebe, die noch gelebt werden wollte und will? Wohin mit den Worten, die gesagt werden und den Gesten, die gezeigt werden wollen. Das Matthäus-Evangelium fhrt vor Augen, wie Jesus Abschied nimmt. Da ist es, als trste er seine Jünger, bevor er sie für immer verlässt. Das wird ihre Trauer nicht verschwinden lassen. Aber Jesus weist einen Weg, wie sie sich berleben lässt. Ich bleibe, sagt er, auch, wenn ich gehe. Bin da, wenn ihr miteinander esst und euch an mich erinnert.

Manches Mal habe ich schon gespürt, wie ein Mensch nah ist, auch, wenn er gegangen ist. Was er mir bedeutet hat, bleibt in mir. Immer noch kann ein Wort trösten, das er gesagt hat. Dann ist es, als sei er noch einmal da. „Ich bin bei euch alle Tage“: Der Himmel, den Jesus mit sich brachte, bleibt. Mitten unter uns. Trstend und stärkend. Er ist darauf angewiesen, dass wir ihn mit Worten und Gesten weitertragen. Bis an das Ende der Welt. Tina Willms

BRENNE, MEIN HERZ!

Erkalte nicht, mein Herz!

Jesus lebt!

Er ist von den Toten auferstanden.

Prüfe es, mein Herz!

Lies nach in den Heiligen Schriften,
die von ihm zeugen.

Wache auf, mein Herz,
und öffne dich
für sein Wirken.

Erfahre es, mein Herz,
und erkenne:

Er ist mit dir unterwegs.

Und brenne, mein Herz, brenne!

Das Licht der Welt
scheine durch dich!

Reinhard Ellsel



Grafik: Pfeffer

Christi Himmelfahrt

In der Apostelgeschichte wird berichtet, dass Jesus vor den Augen der Jünger „aufgehoben“ wurde. Himmelfahrt wird allerdings in der Theologie kaum noch wörtlich als wirkliche Reise verstanden.

Der Himmel ist demnach kein geografischer Ort, sondern der Herrschaftsbereich Gottes. Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt „aufgefahren in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist“. Himmelfahrt wird so auch als Symbol der Wandlung und spirituellen Entwicklung der Persönlichkeit gedeutet.

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1–8

MONATSSPRUCH Mai 2019

Es ist keiner
wie du, und ist
kein Gott außer
dir.

2. Samuel 7,22



Foto: M.E. / pixelio.de

Ökumenischer Rat der Kirchen tritt für solidarisches Europa ein

Zwischen dem 23. und 26. Mai 2019 wird das Europäische Parlament, die demo-



Ökumenischer Rat
der Kirchen
in Österreich

kratische Vertretung für 460 Millionen Menschen in Europa, neu gewählt. In früheren Jahren war die Wahlbeteiligung eher schwach, häufig wurde das Argument gebraucht, dass „die in Brüssel eh tun, was sie wollen.“ Das ist nicht richtig! Europäischer Gesetzgeber sind gemeinsam der Ministerrat (also die nationalstaatlichen Vertretungen) und das von den BürgerInnen direkt gewählte Europäische Parlament. Wir können also sehr wohl mitbestimmen, was „da in Brüssel passiert.“

Gerade jetzt steht Europa vor einer Zerreißprobe. Brexit und verschiedene nationalstaatliche Bestrebungen (Polen, Ungarn), aber auch rechtspopulistische Parteien, die in den EU-Staaten zunehmend an Einfluss gewinnen und auch im Europäischen Parlament vertreten sind, werfen die Frage auf, wie denn die gemeinsame europäische Zukunft aussehen wird.

Aus diesem Anlass hat der Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich (ÖRKÖ) im Oktober 2018 einen „Aufruf zur politischen Verantwortung von Christinnen und Christen für ein solidarisches Europa“ veröffentlicht. Darin heißt es:

„Vor sieben Jahrzehnten schrieb der reformierte Theologe Karl Barth kurz nach der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs: *„Die Kirche wird es wieder lernen müssen, ihrem Herrn wie Petrus nicht auf einem gebahnten, mit Stufen und schönem Gelände versehenen Pfad, sondern auf den Wellen entgegenzugehen. Sie muss es wieder lernen, über der Untiefe zu leben, wie sie es einst in ihren Anfängen musste und getan hat. Sie muss es wieder lernen, ihren Auftrag dennoch auszurichten: allein in der Anziehungskraft ihres eigenen Anfangs und ihres eigenen Zieles... Die christliche Verkündigung im heutigen Europa muss also sein und wieder werden ein freies, ein unabhängiges Wort – unabhängig von allen*

herrschenden Winden, unabhängig von der Frage: Revolution oder Tradition? Optimismus oder Pessimismus? Westen oder Osten?‘ In diesem Sinne ruft der ÖRKÖ die Christinnen und Christen auf, die Europäische Union im Geist der Solidarität, der Geschwisterlichkeit und der Freiheit aktiv mitzugestalten.“

In Bezug auf Armut, Obdachlosigkeit, Ausgrenzung und große Wohlstandsunterschiede in Europa heißt es weiter: „Ohne den freien Austausch von Gütern und Dienstleistungen einzuschränken, muss die Existenz der Menschen gesichert und Chancengleichheit gegeben sein. Das ist die Aufgabe der europäischen Politik. Wir brauchen ein Europa, in dem die Würde jedes Menschen gewährleistet ist.“ Eine weitere große Herausforderung für Europa ist sicher der Umgang mit Flüchtlingen und Migranten. Dazu wird gefordert: „Europa muss ein Hafen für Menschen sein, die Schutz vor Verfolgung suchen. Wir lehnen ein Europa ab, das zur Festung ausgebaut wird. ... Von der Europäischen Union ist zu erwarten, dass sie statt in Maßnahmen, die Menschen ausgrenzen, vor allem in die Integration von Menschen investiert, zum Wohl aller.“

Auch der Schutz demokratischer Werte, die durch nationalistische Tendenzen gefährdet sind, sind dem ÖRKÖ ein wichtiges Anliegen. „Mit nationalistischen Entwicklungen gehen der Rückbau demokratischer Errungenschaften und die Einschränkung von Grund- und Freiheitsrechten einher. Wir treten für eine Europäische Union ein, in der die Bürgerinnen und Bürger ein hohes Maß an Mitbestimmung haben, das auf Gewaltenteilung, Transparenz, Pressefreiheit und einer starken Zivilgesellschaft beruht“, heißt es im Aufruf.

Des ÖRKÖ ruft Christinnen und Christen auf „... bei der im kommenden Mai anstehenden Wahlentscheidung die genannten Aspekte mit zu bedenken.“

Den vollen Text des Aufrufs können Sie unter www.oekumene.at/site/erklarungen/article/1876.html nachlesen.

gs

Gerechtigkeit und Mindestsicherung

Was ist eigentlich Mindestsicherung? Hört man so manchen Politiker, so könnte man meinen, es sei die soziale Hängematte für Arbeitsunwillige und Faule. Nach der Zielsetzung des bisherigen Mindestsicherungsgesetzes ist „Mindessicherung ... die staatliche Hilfe zur Führung eines **menschenwürdigen Lebens**“. Das bedeutet eine Unterstützung für Menschen, die trotz Arbeit nicht genug verdienen, um davon leben zu können, die aufgrund von Krankheit oder einer anderen Beeinträchtigung nicht arbeiten können, eine Unterstützung von alleinerziehenden Müttern und Vätern und Asyl- bzw. Bleibeberechtigte, die keinen Job finden. Mindestsicherung ist in den meisten Fällen eine Überbrückung, die auch oft nur für kurze Zeit in Anspruch genommen werden muss.

Mit dem nun vorliegenden Entwurf zum Sozialhilfe-Grundsatzgesetz kommt es zu einem Wechsel in der Ausrichtung. Die Leistungen der Sozialhilfe sollen lediglich „... zur Unterstützung des allgemeinen Lebensunterhalts ... **beitragen**“. Statt einer bedarfsorientierten Mindestsicherung wie bisher (Ziel: Vermeidung von Armut) werden jetzt integrationspolitische, fremdenpolizeiliche und arbeitsmarktpolitische Ziele verfolgt.

Offenkundig ist es mit den christlichen Werten (die man gerne zur Abgrenzung gegenüber Moslems bemüht) nicht



Die Zukunft der Mindestsicherung?

Foto: Domenig

wirklich so weit her! Durch das geplante Gesetz wird sich die Situation von Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, dramatisch verschlechtern. Die Leistungen werden auf relativ niedrigem Niveau gedeckelt, die Zuwendungen für Mehrkindfamilien werden stark reduziert (ab dem 3. Kind nur noch 45 Euro monatlich). Bei zu geringen Deutschkenntnissen kommt es zu zusätzlichen Abschlägen.

Eine Mindestsicherung in dieser Art geht an den Bedürfnissen der Ärmsten vorbei und wird nicht mithelfen, die Existenz dieser Menschen zu sichern. Fachleute sehen auch die Gefahr, dass Menschen nicht nur in die Armut, sondern eventuell auch in die Kriminalität abgedrängt werden könnten. gs

2 Minuten täglich – soll der Karfreitag Feiertag bleiben?



Ein freier Karfreitag, nur für Evangelische, Methodisten und Altkatholiken, das würde dem Gleichheitsgrundsatz widersprechen. So hat der Europäische Gerichtshof entschieden. Dann freier Karfreitag für alle, das war die reflexartige Antwort der Gewerkschaften. Und genauso schnell hat die Wirtschaftskammer geantwortet: Das ist eine enorme Belastung für die Unternehmen.

Geht es um solche Themen? Oder geht es darum, dass z. B. evangelische Christen, denen die Ereignisse des Karfreitags vor 2000 Jahren wichtig sind, den Tag mit

einem Gottesdienst feiern wollen? Ist es nicht auch eine Ungleichbehandlung, wenn sie das nicht dürfen, und Katholiken die Feiertage, die ihnen wichtig sind, frei bekommen? Justamentstandpunkte werden uns da nicht weiterhelfen. Was wäre, wenn ich bereit bin, täglich 2 Minuten länger zu arbeiten, und dann als Zeitausgleich den Karfreitag frei bekomme? Oder wenn für jeden ein Feiertag im Jahr frei wählbar wäre? Ich gehe auch gerne am 15. August arbeiten. Aber ich lasse mir den Karfreitag nicht wegnehmen!

Die Regierung hat eine Lösung versprochen, die für alle passt. Man darf gespannt sein! gs

Bewahrung der Schöpfung ist UNSERE Aufgabe



Greta Thunberg, junge schwedische Aktivistin für Klimaschutz Foto: Jan Ainali

Die 16-jährige Greta Thunberg aus Schweden hat es verstanden: Was nutzen endlose Diskussionen über den Treibhauseffekt? Haben die Diskussionen der Politiker dazu geführt, dass auch nur 1 kg CO₂ weniger emittiert wurde? Greta hat beschlossen, selbst etwas zu tun. Seit der Dürrewelle des letzten Sommers demonstriert sie unter dem Motto „Schulstreik fürs

Klima“ jeden Freitag vor dem schwedischen Reichstag (lesen Sie dazu auch das Editorial auf Seite 2). Inzwischen hat Sie auch international unter den Jugendlichen viele Nachahmer gefunden, die sich in der Bewegung „Fridays for Future“ organisieren und jeden Freitag auf die Straße gehen.

Seit jeher hat der Mensch aus der Natur genommen, was er zum Leben brauchte. Dieses Verhältnis wird bereits in der Bibel angesprochen. Im Schöpfungsbericht heißt es: „... und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über ...“ (1. Mose 1,28). Aber bedeutet das nicht auch, dass wir auch verpflichtet sind als „Herrscher“ für das Wohl unseres „Untertanen“ zu sorgen? In den letzten 150 Jahren haben wir begonnen, die Natur weit über das Lebensnotwendige hinaus auszubeuten. Wir haben dadurch ein rasantes Wirtschaftswachstum erreicht, die Weltbevölkerung steigt dramatisch an. Wir verbrauchen mehr Ressourcen, als die Natur nachproduzieren kann.

Es sind nicht *die Politiker*, es ist nicht *der Verkehr* und

es ist nicht *die Wirtschaft*, die das zu verantworten haben. Wir selbst sind die Nutznießer des Wirtschaftswachstums, indem wir einen Lebensstandard erreicht haben, wie nie zuvor in der Menschheitsgeschichte. Und wir sind es, die das Wasser verschmutzen, die die Energie verbrauchen, die das CO₂ ausstoßen. Oder zumindest die, die davon profitieren.

Greta Thunberg hat es verstanden, dass wir nicht länger auf die träge Entscheidungsfindung der Politik warten können. Mit ihr haben das noch andere junge Menschen erkannt, die aus den „Fridays for Future“ eine Bewegung gemacht haben, die internationales Aufsehen erregt. Greta sagt: „Einige Leute sagen, dass ich studieren sollte, um Klimawissenschaftlerin zu werden, damit ich die Klimakrise lösen kann. Aber die Klimakrise ist bereits gelöst. Wir haben bereits alle Fakten und Lösungen. Alles, was wir tun müssen, ist aufzuwachen und uns zu verändern.“



Wollen wir unseren Kindern und Enkeln so eine Welt hinterlassen?

In diesem Sinne sollten auch wir von der älteren Generation aufwachen und uns und unser Verhalten verändern. Wenn wir unseren Tagesablauf genau betrachten, dann können wir sicher viele kleine Schritte finden, wie wir weniger CO₂-Ausstoß verursachen, wie wir mehr Energie sparen können, wie wir weniger Nahrungsmittel und Rohstoffe verbrauchen können.

Helfen auch Sie mit, Gottes Schöpfung für unsere Kinder und Enkel zu bewahren.

gs

Konfirmation

KONFI-KURS

Clubraum

Freitag, 22. Februar 2019, 14:15 - 15:45 Uhr

Freitag, 8. März 2019, 14:15 - 15:45 Uhr

Freitag, 29. März 2019, 14:15 - 15:45 Uhr

Freitag, 12. April 2019, 14:15 - 15:45 Uhr

Freitag, 26. April 2019, 14:15 - 15:45 Uhr

Freitag, 10. Mai 2019, 14:15 - 15:45 Uhr

Freitag, 24. Mai 2019, abends

Langen Nacht der Kirchen; Uhrzeit wird bekanntgegeben

Achtung: Änderungen von Terminen möglich!

GENERALPROBE FÜR DEN KONFIRMATIONSGOTTESDIENST

Freitag, 7. Juni 2019, 18:00

Veranstaltungen

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

Herz-Jesu-Kirche, Bregenz

Freitag, 1. März 2019, 19:30 Uhr

Zum Thema „Kommt, alles ist bereit!“ haben Frauen aus Slowenien eine Liturgie für den ökumenischen Gottesdienst ausgearbeitet. Anschließend Agape im Austriahaus. Lesen Sie dazu bitte auch auf Seite 3.

SEIN – HÖREN – WERDEN: ÖKUMENISCHES ABENDGEBET

Nepomukkapelle, Kornmarktplatz

11. März bis 12. April 2019, 18:15 - 18:30 Uhr

Jeweils Montag, Mittwoch, Freitag



Tagesausklang – mitten in der Stadt
Eine Viertelstunde innehalten mit
Musik, Bibelstelle, Stille und Segen.

LANGE NACHT DER KIRCHEN

Kreuzkirche am Ölrain

Freitag, 24. Mai 2010, 18:00 - 23:00 Uhr

Wir bereiten ein buntes Programm in der Kreuzkirche vor, das Sie ab Mitte April auch auf unserer Homepage finden können. Das Programm anderer Gemeinden finden Sie unter www.langenachtderkirchen.at/programm.

**24.05.19
LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

Termine für Kinder & Familien

KRABEL-GOTTESDIENST

Kreuzkirche am Ölrain

Sonntag, 31. März 2019, 11:00 Uhr

GOTTESDIENST FÜR GROß & KLEIN

Kreuzkirche am Ölrain

Palmsonntag, 14. April 2019, 9:30 Uhr

KINDER-GOTTESDIENST

Clubraum

Sonntag, 19. Mai 2019, 9:30 Uhr



Veranstaltungen

FRAUENKREIS (Clubraum)

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 14:00 - 17:00 Uhr

KONTAKTRUNDE

Wir setzen unseren Zyklus „Mit anderen teilen, was man liebt“ fort

Donnerstag, 21. März 2019, 15:00 Uhr

Gemeindesaal

„Mein Werk – das Puppentheater Götzis“ Elisabeth Wolber

„Auf den Spuren meiner Ahnen“ Hanspeter Formanek

Donnerstag, 25. April 2019, 15:00 Uhr

Clubraum

„Ein Studium in der Pension – eine neue Herausforderung“ Heinz Böhler

„Was da wohl alles zum Vorschein kommt? Renate Amann

Donnerstag, 23. Mai 2019, 11:00 Uhr

Lindenberg

Treffpunkt Bahnhof Bregenz zur Bildung von Fahrgemeinschaften zur Exkursion in das Hutmuseum nach Lindenberg. Führung in Lindenberg um 14:30 Uhr.

AVISO: SOMMERFEST DER GEMEINDE

Rund um die Kreuzkirche am Ölrain

Sonntag, 30. Juni 2019, 9:30 - 14:00 Uhr

Bitte merken Sie den Termin für unser Sommerfest schon jetzt vor. Nähere Informationen finden Sie in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefs

DOPPELTER DANK!!!

Danke für Ihre Spende!

Der letzten Ausgabe des Gemeindebriefs war ein Erlagschein mit der Bitte um Unterstützung von Projekten in unserer Gemeinde beigelegt. Für die bisher eingegangenen Spenden sagen wir allen SpenderInnen **HERZLICHEN DANK!** Die Gesamtsumme von knapp 3.000 € verteilt sich auf Küchenrenovierungen (1.000 €), Kinder, Jugend & Familie (500 €), Instandhaltungen/allgemeine Renovierungen (500 €) sowie Orgelrenovierung (200 €) und Öffentlichkeitsarbeit (500 €).

Wenn Sie unsere Arbeit/Projekte unterstützen möchten, freuen wir uns auch weiterhin über eine Spende, die Sie bitte auf folgendes Konto überweisen:

Evangelische Pfarrgemeinde A. u. H.B. Bregenz
 BIC: SPBRAT2BXXX
 IBAN: AT69 2060 1034 0107 5753

Danke für die Einbezahlung Ihres Kirchenbeitrags!

In den nächsten Tagen und Wochen werden wieder Briefe an viele Gemeindeglieder verschickt – mit der Bitte um Einzahlung des Kirchenbeitrags. Anders als z.B. in Deutschland oder der Schweiz gibt es in Österreich ja keine Kirchensteuer, die durch das Finanzamt direkt vom Lohn oder Gehalt abgezogen und an die Kirche weitergeleitet wird, sondern die Gemeinden sind (durch den Oberkirchenrat) verpflichtet, den Kirchenbeitrag selbst vorzuschreiben und einzuheben.

VIELEN DANK allen Gemeindegliedern, die verlässlich seit Jahr und Tag ihren Kirchenbeitrag einzahlen und dadurch ihre Verbundenheit mit der Evangelischen Kirche, unserer Pfarrgemeinde und ihren vielfältigen Angeboten zum Ausdruck bringen. Ihr Kirchenbeitrag gewährleistet, dass wir auch weiterhin unser Angebot in den Bereichen Seelsorge, Diakonie, Gottesdienste, Kinder, Jugend & Familien, Konzerte, Ökumene, Friedhof & Gelände, Öffentlichkeitsarbeit (Gemeindebrief, Homepage) und in vielen anderen Bereichen aufrechterhalten können!

Konzerte

CHOR- UND ENSEMBLE KONZERT DES BORG LAUTERACH

Kreuzkirche am Ölrain

Freitag, 5. April 2019, 19:00 Uhr

Chor und Ensemble des Borg Lauterach gestalten das Jahreskonzert mit einem abwechslungsreichen Programm. Eine unvergessliche Reise durch Klassik, Pop, Evergreens und Jazz. Chorleitung: Giovanni Fanti, Leitung des Ensembles: Gyöngyi Ellensohn. Eintritt frei, der Erlös dieses Konzerts kommt der Diakonie zugute.



SOIREE AM ÖLRAIN

Kreuzkirche am Ölrain

Donnerstag, 9. Mai 2019, 19:00 Uhr

Ein Abend mit den Blechbläser- und Schlagwerkklassen der Musikschule Bregenz.

BACHKANTATEN IN VORARLBERG

Kreuzkirche am Ölrain

Samstag, 11. Mai 2019, 19:30 Uhr

Programm:

Johann Sebastian Bach: Hochzeitskantaten für Sopran
 BWV 202 „Weichet nur, betrübte Schatten“
 BWV 210 „O holder Tag, erwünschte Zeit“
 G. Ph. Telemann: aus der Tafelmusik
 Quartett G-Dur TWV 43:G2 für Traversflöte, Oboe, Violine und Basso Continuo
 Miriam Feuersinger, Sopran
 Kartenvorverkauf: Buchhandlung Arche, Bregenz

Ökumenische Reise

REFORMATION, EUROPA UND DIE ÖKUMENE

Straßburg-Colmar-Basel-Genf

6. - 12. Juli 2019

Reisebegleitung: Pfr. Ralf Stoffers und Pfr. Edwin Matt
 Details zur Reise finden Sie auf Seite 4 dieses Gemeindebriefs. Pauschalpreis 1.189 €, weitere Informationen und Buchung unter www.kirchenblatt.at/reisen

eingeworfen



Foto: privat

Bibel aktuell: "Was ihr den Geringsten getan habt ..."

Seit mehreren Monaten können wir beobachten, wie von Seiten der Regierung immer wieder Maßnahmen diskutiert, beschlossen und umgesetzt werden, die dazu beitragen, einzelne Gruppen in der Gesellschaft zu benachteiligen.

Die Familienbeihilfe wurde indexiert, das heißt ArbeitnehmerInnen aus dem Ausland bekommen für ihre Kinder, die nicht in Österreich leben, weniger Geld als für ihre Kinder, die in Österreich leben. Konkret bedeutet das, dass die im Pflegebereich gern in Anspruch genommene Frau aus Osteuropa, es nicht wert ist, dass sie für ihre Kinder dieselbe Sozialleistung bekommt wie österreichische ArbeitnehmerInnen für ihre Kinder.

Familienbonus plus – während geringverdienende Alleinerziehende beziehungsweise Alleinverdienende lediglich einen „Kindermehrbetrag“ in Höhe von maximal 250 Euro pro Kind und Jahr erhalten, bekommen (über-)durchschnittlich verdienende ArbeitnehmerInnen bis zu 1.500 € pro Kind und Jahr erhalten, also sechsmal (!!!) mehr als Menschen, die zu den akut armutsgefährdeten Personengruppen zählen!

Mindestsicherung – hier wurden Neujustierungen vorgenommen, in deren Rahmen z.B. die Deutschkenntnisse der Eltern eine Grundlage für die Höhe der Mindestsicherung darstellen. Ja, hat denn ein Kind von auf Mindestsicherung angewiesenen Eltern, die nicht gut deutsch sprechen, weniger Hunger und braucht weniger Kleidung als ein Kind, dessen Eltern besser deutsch sprechen?

In Matthäus 25,40 lesen wir, dass Christus spricht: "*Was Ihr den geringsten meiner Brüder (und Schwestern) getan habt, das habt Ihr mir getan!*" – jeder Mensch ist in den Augen Gottes gleich viel wert! Deshalb dürfen und können Kirchen bzw. ChristInnen zu politischen Massnahmen / Entwicklungen, die diese Gleichwertigkeit von Menschen infragestellen oder verneinen, nicht schweigen. Weil sie sonst ihren Auftrag verfehlen würden.

rst

Veranstaltungen

INTERNATIONALER BODENSEE-FRIEDENSWEG

Konstanz und Kreuzlingen

Ostermontag, 22. April 2019, 10:15 - 15:45 Uhr
Von der Rüstungsregion Bodensee zur Friedensregion. Treffpunkt Marktstätte Konstanz. Das Programm finden Sie unter www.bodensee-friedensweg.org

DIE VIELEN FRIEDEN

Austriahaus Bregenz, Belruptstraße 21

Samstag, 27. April 2019, 14:30 - 18:00 Uhr
Vortrag „Gibt es Frieden und wenn ja wie viele?“ und Marktplatz der Ideen. Auch unter Friedensengagierten gibt es Meinungsverschiedenheiten. Etwa darüber, was sinnvolle Friedensarbeit ist und was nicht.

Getauft wurden ...

Leon-Noel Kick, Altach
Sarah Krieger, Höchst
Jakob Mair, Hörbranz



In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden bestattet ...

Rudolf Miosek, Bregenz, 59 Jahre
Michael Kvasznicza, Hörbranz, 63 Jahre
Herta Sohm, Gaißau, 79 Jahre
Sandor Kosci-Horvath, Bregenz, 83 Jahre
Josef Zluc, Fußach, 77 Jahre
Erika Sannwald, Bregenz, 96 Jahre
Adelheid Schneider, Fußach, 83 Jahre
Albert Kolar, Bregenz, 81 Jahre
Kurt Tschanun, Bregenz, 90 Jahre
Ernst Sutter, Bregenz, 86 Jahre

Wir gratulieren allen herzlich, die in den Monaten März bis Mai 2019 einen runden oder hohen Geburtstag feiern, und wünschen Gottes Segen!

Aufgrund gesetzlicher Datenschutzbestimmungen dürfen wir die JubilarInnen nicht mehr namentlich anführen.

BREGENZ - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN

DAMÜLS - PFARRKIRCHE ST. NIKOLAUS

HÖRBRANZ - NEUE MITTELSCHULE, LINDAUER STRASSE 57



.... Gottesdienst mit Abendmahl
 mit besonderer musikalischer Gestaltung
 speziell für Kinder bzw. Familien



01.03.2019	19:30	Herz-Jesu-Kirche Bregenz		Weltgebetstag der Frauen; anschl. Agape im Austriahaus
03.03.2019	9:30	Bregenz		(R. Stoffers)
10.03.2019	9:30	Bregenz		(R. Stoffers)
17.03.2019	9:30	Bregenz		(R. Stoffers)
24.03.2019	9:30	Bregenz		(W. Olschbaur)
31.03.2019	9:30 11:00	Bregenz		(R. Stoffers) Gottesdienst mit Taufe; anschließend Kirchen-Café (R. Stoffers & Team) Krabbel-Gottesdienst Achtung: Sommerzeit! - L → L.
06.04.2019	18:00	Hörbranz		(R. Stoffers)
07.04.2019	9:30	Bregenz		(R. Stoffers)
14.04.2029	9:30	Bregenz		Palmsonntag (R. Stoffers & Team) Gottesdienst für Groß & klein
18.04.2019	19:00	Bregenz		Gründonnerstag (R. Stoffers), Abendmahl nach Zwingli anschließend abendliche Bewirtung
19.04.2019	9:30 17:00	Bregenz Damüls		Karfreitag (R. Stoffers)
21.04.2019	9:30	Bregenz		Ostersonntag (W. Olschbaur ???)
22.04.2019	<i>kein</i>	<i>Gottesdienst</i>		Ostermontag
28.04.2019	9:30	Bregenz		(R. Stoffers)
05.05.2019	9:30	Bregenz		(H. Sauer, Kressbronn)
12.05.2019	9:30	Bregenz		(R. Stoffers & Frauen)
19.05.2019	9:30	Bregenz		(R. Stoffers) Gleichzeitig: Kinder-Gottesdienst im Clubraum
26.05.2019	9:30	Bregenz		(R. Stoffers); anschließend Kirchen-Café
30.05.2019	<i>kein</i>	<i>Gottesdienst</i>		Christi Himmelfahrt
02.06.2019	9:30	Bregenz		(G. Reichel, Lindau)



Evangelische Kreuzkirche in Bregenz ab
 31.03.2018 täglich von 8:00 - 18:00 Uhr geöffnet.

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz



Barrierefreier Zugang



Ringschleife für Hörhilfe in allen Bankreihen

P.b.b.
 Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz
 Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A. u. H.B.
 Redaktion: S. Thüringer, S. Buschta, Y. Queder,
 K. Wiethege, R. Stoffers, G. Sejkora
 Alle: Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574-42396
 Hersteller: Riedmann Druck, Hard, Dornbirn
 Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier – Auflage: 2.150

